

# Lichtblick in schwieriger Lage

**Soziales** Blaubeurer berichten, weshalb es für sie so gut ist, dass sie täglich Vesper-Tüten der Bürgerstiftung für ganz wenig Geld holen konnten. *Von Margot Autenrieth-Kronenthaler*

Schon zum dritten Mal hat die Bürgerstiftung Blaubeuren eine Vesperwoche veranstaltet – diesmal bis zum vergangenen Freitag. Was bereits im letzten Jahr zwei Mal auf große Resonanz stieß, scheint langsam zu einer festen Einrichtung zu werden. Der Bedarf ist groß. Zum symbolischen Preis von einem Euro konnten Bedürftige von 11.30 bis 13 Uhr Tüten im Kleinen Großen Haus abholen. Christl Reinauer und Alice Stuhler von der Stiftung betreuten die Aktion und erzählten, dass sich manche Leute schon teils ab 11 Uhr vor dem Haus eingefunden hatten und Schlange standen.

Die aus Rumänien stammende Cosima Coroian war mit dem Kinderwagen da. Die Mutter von vier Kindern hätte am liebsten gleich mehrere Vesper-Tüten mitgenommen. Doch pro Person kann täglich nur eine Tüte abgeholt werden. „Wir sind eine große Familie und ich bin froh über die Hilfe. Das ist sehr gut für Familien“, lobte die 36-Jährige die Aktion. Querbeet kommen die Leute: Von der jungen Mutter bis zum Rentner sind alle vertreten.

## Insgesamt 430 Vespertüten

**Insgesamt** hat die Bürgerstiftung bei ihrer Aktion in der vergangenen Woche 430 Vespertüten ausgegeben. Vor allem freute Manfred Daur, Vorsitzender der Bürgerstiftung, sich über die Dankbarkeit und den Zuspruch der Nutzer.



Schülerinnen und Schüler der Schöne-Lau-Schule helfen beim Verkauf – und opfern dafür auch Freizeit. *Foto: Margot Autenrieth-Kronenthaler*

Viele der Menschen haben einen Migrationshintergrund. Gerne nehmen auch Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine die Hilfe an. „Da ist heute schon ein ganzer Sprachkurs vorbeigekommen“, erzählten die Helferinnen.

## Nur kleine Rente

Aber auch Leute ohne Migrationshintergrund freuen sich über die Unterstützung. So etwa Bernhard Gussmann aus Blaubeuren, der nur eine kleine Rente bezieht und noch staatliche Unterstützung zum Überleben braucht. „Die Vesper-Tüte hilft mir auf jeden Fall. Da brauche ich diese Woche kein Brot zu kaufen. Und es bleibt sicher noch was für die nächste Woche übrig“, sagte der 73-Jährige, der

auf Lehramt studiert hat, nicht übernommen wurde und sich ein Leben lang mit Aushilfsjobs über Wasser gehalten hat.

Wer mit den Menschen spricht, erfährt persönliche Schicksale und staunt, wie offen viele Leute von ihrem Leben erzählen. Carl Magnus Pöhler kommt, wie es scheint, nicht so gut mit dem Leben zu Recht. Der 36-Jährige ist derzeit als Straßenmusikant unterwegs. Der gebürtige Blaubeurer lebte mehrere Jahre im Ausland und ist jetzt zurück in seine Heimatstadt gekommen. „Meine Mutter und gute Freunde helfen mir. Ich kämpfe momentan mit der Bürokratie und habe die Vesper-Tüte bitter nötig“, sagte der Musiker mit der Gitarre auf dem Rücken.

„Ich hole mir jeden Tag eine, die Tüten sind wie gemacht für mich.“

Schülerinnen der Schöne-Lau-Schule halfen wie bisher auch wieder beim Verkauf der Tüten. Die 14- und 15-Jährigen meldeten sich freiwillig und opferten dafür auch Freizeit. Die Leute kamen und gingen. Nach einer halben Stunde waren von den ursprünglich 80 Tüten nur noch 15 übrig. Was damit passiert?

Der Vorsitzende der Bürgerstiftung, Manfred Daur, fährt jeden Tag Tüten aus, etwa in die Obdachlosenunterkunft oder in die Seniorenwohnanlage. Der 17-jährige Junis begleitet ihn. Er freue sich, wenn er Leuten helfen könne, sagte der Jugendliche.